



Aktennotiz

Datum: 19. Juni 2009
Für: ÖFFR
Kopien an:

Genehmigung völkerrechtlicher Verträge durch den Bundesrat: Aufbau der Ziffer über die rechtlichen Grundlagen im Antrag an den Bundesrat

Der Abschnitt über die rechtlichen Grundlagen sollte wie folgt aufgebaut werden:

1. Grundsatz Zuständigkeit zur Genehmigung völkerrechtlicher Verträge (Art. 166 Abs. 2 BV, Art. 24 Abs. 2 ParlG und Art. 7a Abs. 1 RVOG).
2. Prüfung gesetzlicher Grundlagen (Spezialgesetz oder Art. 7a Abs. 2 RVOG) oder völkerrechtlicher Vertrag, welche die Kompetenz zur Genehmigung völkerrechtlicher Verträge an den Bundesrat delegieren.
3. Hinweis auf den Bericht des Bundesrates über die vom Bundesrat, den Departementen, Gruppen oder Ämtern abgeschlossenen Verträge nach Art. 48a Abs. 2 RVOG.
4. Frage der Publikation Art. 3 Abs. 3 PublG in Verbindung mit Art. 2 PublV: Präzisierung der gesetzliche Grundlage für die Verpflichtung zur Publikation in der AS oder für die Ausnahme von der Publikationspflicht.
5. Evtl. Subdelegation zum selbständigen Abschluss von Ausführungsabkommen an ein Departement, eine Gruppe oder ein Bundesamt (Art. 48a Abs. 1 RVOG); eine Delegation an eine Gruppe oder ein Amt ist nur zulässig, wenn es sich um einen Vertrag von beschränkter Tragweite im Sinne von Art. 7a Abs. 2 RVOG handelt.

Nachfolgend 4 konkrete Beispiele für die Formulierung der Ziffer über die rechtlichen Grundlagen im Antrag an den Bundesrat für die Genehmigung von völkerrechtlichen Abkommen:

1. Genehmigung des Statuts GAVI Alliance durch den Bundesrat

La compétence du Conseil fédéral d'approuver l'accord de siège et l'échange de lettres entre la Suisse et GAVI Alliance peut être motivée comme suit: l'article 54, alinéa 1, Cst. attribue à la Confédération la compétence de conclure des traités internationaux. Quant à la compétence d'approuver les traités internationaux, elle appartient en principe à l'Assemblée fédérale conformément à l'article 166, alinéa 2, Cst. Font exception à cette règle les traités internationaux dont la conclusion relève de la seule compétence du Conseil fédéral en vertu d'une loi ou d'un traité (cf. art. 24, al. 2, LParl, RS 171.10 et art. 7a, al. 1, LOGA, RS 172.010).

La compétence du Conseil fédéral de conclure l'accord de siège se fonde sur l'article 26, alinéa 2, lettre a, de la loi sur l'Etat hôte (LEH, RS 192.12). Cette disposition habilite, en effet, le Conseil fédéral à conclure des accords internationaux portant sur l'octroi de privilèges, d'immunités et de facilités. Quant à la compétence du Conseil fédéral de conclure l'échange de lettres, elle se fonde sur l'article 26, alinéa 2, lettre c, LEH qui l'autorise à conclure des accords internationaux portant sur le statut des membres du personnel de nationalité suisse des bénéficiaires institutionnels visés à l'article 2, alinéa 1, LEH en matière d'assurances sociales suisses.

Conformément à l'article 48a, alinéa 2, de la loi sur l'organisation du gouvernement et de l'administration (LOGA, RS 172.010), le Conseil fédéral rendra compte de la conclusion de l'accord de siège et de l'échange de lettres avec GAVI Alliance dans son rapport annuel à l'Assemblée fédérale.

L'accord de siège et l'échange de lettres seront publiés dans le Recueil officiel en vertu de l'article 3, alinéa 1, lettre b, de la loi sur les publications officielles (LPubl, RS 170.512).

2. Genehmigung des Anhangs B des Statistikabkommens mit der EU durch den Bundesrat

Die Zuständigkeit des Bundesrates zur selbständigen Genehmigung der Änderung des Statistikabkommens mit der EU lässt sich wie folgt begründen: Art. 54 Abs. 1 BV gibt dem Bund die Kompetenz, völkerrechtliche Verträge abzuschliessen. Die Bundesversammlung ist nach Art. 166 Abs. 2 BV für die Genehmigung völkerrechtlicher Verträge zuständig. Ausgenommen sind dabei die Verträge, für deren Abschluss auf Grund von Gesetz oder völkerrechtlichem Vertrag der Bundesrat zuständig ist (vgl. Art. 7a Abs. 1 RVOG, SR 172.010 und Art. 24 Abs. 2 ParlG, SR 171.10).

Vorliegend sieht Art. 25 Abs. 2 BStatG (SR 431.01) eine selbstständige Abschlusskompetenz des Bundesrates vor. Nach dieser Bestimmung kann der Bundesrat in eigener Zuständigkeit Abkommen über die internationale Zusammenarbeit im Statistikbereich abschliessen.

Gemäss Art. 48a Abs. 2 RVOG (SR 172.010) ist die Änderung des Anhangs B des Statistikabkommens im jährlichen Bericht an die Bundesversammlung über die vom Bundesrat, von Departementen, Gruppen oder Bundesämtern abgeschlossenen Verträge aufzuführen.

Der Vertrag ist gemäss Art. 3 Abs. 3 des Bundesgesetzes vom 18. Juni 2004 über die Sammlungen des Bundesrechts und das Bundesblatt (Publikationsgesetz, PublG; SR 170.512) in Verbindung mit Art. 2 lit. b der Verordnung vom 17. November 2004 über die Sammlungen des Bundesrechts und das Bundesblatt (Publikationsverordnung, PublV, SR 170.512.1) in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

3. Genehmigung des Abkommens mit Brasilien betr. Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft und Technik durch den Bundesrat

Die Zuständigkeit des Bundesrates zur selbständigen Genehmigung des Forschungsabkommens mit Brasilien lässt sich wie folgt begründen: Art. 54 Abs. 1 BV gibt dem Bund die Kompetenz, völkerrechtliche Verträge abzuschliessen. Die Bundesversammlung ist nach Art. 166 Abs. 2 BV für die Genehmigung völkerrechtlicher Verträge zuständig. Ausgenommen sind dabei die Verträge, für deren Abschluss auf Grund von Gesetz oder völkerrechtlichem Vertrag der Bundesrat zuständig ist (vgl. Art. 7a Abs. 1 RVOG, SR 172.010 und Art. 24 Abs. 2 ParlG, SR 171.10).

Vorliegend sieht Art. 16 Abs. 3 lit. a FG (SR 431.01) eine selbstständige Abschlusskompetenz des Bundesrates vor. Nach dieser Bestimmung kann der Bundesrat in eigener Zuständigkeit Abkommen über die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit abschliessen, sofern die entsprechenden Kredite bewilligt sind. Letzteres ist mit der vom Parlament bewilligten Tranche von 43 Millionen Franken im Rahmen der BFI-Botschaft 2008-2011 der Fall.

Gemäss Art. 48a Abs. 2 RVOG (SR 172.010) ist der Abschluss des Forschungsabkommens mit Brasilien im jährlichen Bericht an die Bundesversammlung über die vom Bundesrat, von Departementen, Gruppen oder Bundesämtern abgeschlossenen Verträge aufzuführen.

Der Vertrag ist gemäss Art. 3 Abs. 3 des Bundesgesetzes vom 18. Juni 2004 über die Sammlungen des Bundesrechts und das Bundesblatt (Publikationsgesetz, PublG; SR 170.512) in Verbindung mit Art. 2 Verordnung vom 17. November 2004 über die Sammlungen des Bundesrechts und das Bundesblatt (Publikationsverordnung, PublV, SR 170.512.1) in der Amtlichen Sammlung nicht zu veröffentlichen.

Gemäss Art. 48a Abs. 1 Satz 1 RVOG kann der Bundesrat die Zuständigkeit zum Abschluss völkerrechtlicher Verträge an ein Departement delegieren. Bei Verträgen von beschränkter Tragweite kann er diese Zuständigkeit Art. 48a Abs. 1 Satz 1 RVOG zufolge auch an eine Gruppe oder an ein Bundesamt delegieren. Die in Art. 3 und 7 des vorliegenden Forschungsabkommens mit Brasilien vorgesehenen Verträge, können als Ausführungsverträge im Sinne von Art. 7a Abs. 2 lit. b RVOG qualifiziert werden – und damit als Verträge von beschränkter Tragweite im Sinne von Art. 48a Abs. 1 Satz 1 RVOG – für die der Bundesrat seine Abschlusskompetenz dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung delegieren kann.

4. Genehmigung der Vereinbarung über Joint Research Center (JRC) Ispra durch den Bundesrat

Die Bundesversammlung ist zuständig für die Genehmigung völkerrechtlicher Verträge, soweit für deren Abschluss auf Grund von Gesetz oder völkerrechtlichem Vertrag nicht der Bundesrat zuständig ist (Art. 166 Abs. 2 BV, Art. 24 Abs. 2 ParlG und Art. 7a Abs. 1 RVOG).

In Art. 39 Abs. 2 Bst. e USG besteht eine Grundlage, welche den Bundesrat zum selbständigen Abschluss von völkerrechtlichen Verträgen ermächtigt. Diese Grundlage ist jedoch nicht ausreichend, weil der Vertrag mit dem JRC nur zu einem Teil Forschungszusammenarbeit betrifft. Von seinem Inhalt her kann der Vertrag mit dem JRC jedoch als völkerrechtlicher Vertrag von beschränkter Tragweite qualifiziert werden und vom Bundesrat gestützt auf Art. 7a Abs. 2 Bst. d RVOG selbständig abgeschlossen werden, da er sich in erster Linie an die Behörden richtet, administrativ technische Fragen regelt und keine bedeutenden finanziellen Aufwendungen verursacht.

Der vorliegende Vertrag wird nach Art. 48a Abs. 2 RVOG in den jährlichen Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die von ihm, von den Departementen, Gruppen oder Bundesämtern abgeschlossenen Verträge aufgenommen werden.

Der Vertrag mit JRC wird gemäss Art. 3 Abs. 3 PubLG in Verbindung mit Art. 2 PubIV nicht in der AS publiziert werden. Er erfüllt keine der in Art. 2 Bst. a-c PubIV erwähnten Bedingungen, welche eine Publikation erfordern.

Der Abschluss der in Ziffer 2 des Antrags erwähnten Ausführungsabkommen kann gestützt auf Art. 48a Abs. 1, zweiter Satz RVOG an das BAFU delegiert werden, da es sich um Verträge von beschränkter Tragweite handelt. Diese Delegation kann in Form einer generell-abstrakten Norm oder durch konkreten Beschluss erfolgen; vorliegend erfolgt die Delegation durch Beschluss des Bundesrates (siehe Ziffer 2 des Beschlussdispositivs des Bundesrates).